

Einführung in Husserls "Analysen zur passiven Synthesis"

Veranstaltungstyp:

Hauptseminar

Leitung:

PD Dr. Olav Wiegand

Zeit:

n.V., als Blockseminar,
jeweils Samstags 13.5., 20.5.,
27.5.2006

Ort:

n.V.

Beginn:

verbindliche Vorbesprechung:
Do, 27.4.2006, 18.15-19.45,
P 203, Philosophicum

Themenbereich:

Erk

Zielgruppe:

Fortgeschrittene

Teilprüfung:

möglich

Leistungsnachweis:

Hausarbeit

Voraussetzungen:

Vorkenntnisse in
Phänomenologie hilfreich

Im Rahmen der Phänomenologie bezeichnet der Begriff der Intentionalität die objektivierende Funktion des Bewusstseins (phänomenologisch gesehen gibt es auch nicht-objektivierendes Bewusstsein). Für das Verständnis der Intentionalität sind Husserls Analysen zur Passiven Synthesis (Husserliana, Band XI) kaum zu umgehen. Hier werden grundsätzliche Fragen vorgestellt und erörtert, auf die die Theorie der Intentionalität eine Antwort geben soll (z.B. nach dem Zusammenhang zwischen der Perspektivität der Wahrnehmung einerseits und der dieser Mannigfaltigkeit entgegenstehenden Auffassung *identischer* Objekte andererseits).

Im Seminar werden diese Ausgangsfragen am Leitfaden von Husserls Untersuchungen erarbeitet. Anschließend wird die Theorie der Intentionalität schrittweise entwickelt und mit Literatur der Gegenwart verglichen.

Empfohlene Literatur

Analysen zur passiven Synthesis. Aus Vorlesungs- und Forschungsmanuskripten 1918-1926. Margot Fleischer (Hg.). Den Haag: Martinus Nijhoff, 1966. (Husserliana Bd. XI)
Embree, Lester et al. (Hrsg). Encyclopedia of Phenomenology. Dordrecht: Kluwer, 2000.
Gurwitsch, Aron (1977). Das Bewußtseinsfeld. Übersetzt von Fröhlich, Werner D. Berlin, New York: Walter De Gruyter. Phänomenologisch-Psychologische Forschungen, Bd. 1.